

Jahresbericht 2015



Träger der Beratungsstelle:
pro familia Landesverband
Rheinland-Pfalz, Schießgartenstr. 7
55116 Mainz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Strukturelle Rahmenbedingungen	4
Fachbereich Allgemeine Schwangerenberatung	6
Fachbereich Schwangerschaftskonfliktberatung	8
Fachbereich Sexualpädagogik	10
Fachbereich Sexual- und Partnerschaftsberatung	12
Kooperation und Vernetzung / Terminvergabe und Kosten	15
Qualitätssicherung und Entwicklung	16

Vorwort zum Jahresbericht 2015

Wir freuen uns, den Tätigkeitsbericht von pro familia Hachenburg für das Jahr 2015 vorlegen zu können.

Die pro familia-Beratungsstelle Hachenburg ist eine gemäß SFHÄndG und § 219 StGB anerkannte Schwangerenberatungsstelle. Sie ist mit 2,03 Fachpersonalstellen besetzt, die sich seit Mai 2015 3 Fachkräfte teilen.

Im April 2015 wurde die langjährige Mitarbeiterin und Leiterin der Beratungsstelle in den Ruhestand verabschiedet. Sie war maßgeblich am Aufbau der Beratungsstelle in Hachenburg beteiligt. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr langjähriges Engagement!

In ihre Nachfolge folgte unmittelbar ein Mitarbeiter, der bereits seit einigen Jahren in der Beratungsstelle mit geringerer Stundenzahl tätig war.

Im Jahr 2015 wurden von den Mitarbeiterinnen und dem Mitarbeiter in der pro familia-Beratungsstelle Hachenburg **insgesamt 440 Beratungen** den Bereichen „**Schwangerschaftskonflikt**“, „**Schwangerschaft und Elternschaft**“, „**sexuelle oder partnerschaftliche Konflikte**“ durchgeführt.

Darüber hinaus erreichten wir im Bereich der **Sexualpädagogik** insgesamt **557 Personen**, 398 Kinder und Jugendliche sowie 159 pädagogische Fachkräfte und Eltern.

Unter den insgesamt 54 Veranstaltungen befanden sich Angebote im Bereich der Schulklassenarbeit, außerschulische sexualpädagogische Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche sowie 2 Elternabende in Kindertagesstätten.

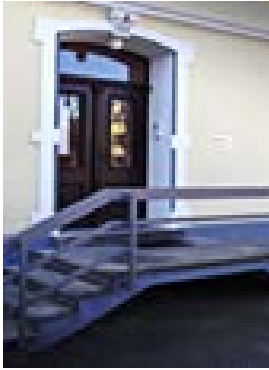
Die MitarbeiterInnen der pro familia-Beratungsstelle Hachenburg bedanken sich hiermit bei allen Kollegen und Kolleginnen der kooperierenden Einrichtungen, bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltungen und Behörden sowie bei unseren Zuschussgebern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in 2015!

Wir hoffen, dass Sie dieser Bericht neugierig gemacht hat und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auch über jede Anregung, die uns dabei hilft, unsere Arbeit oder auch ihre darstellende Präsentation zu optimieren!

Wir bedanken uns für Ihr Interesse!

Strukturelle Rahmenbedingungen



Die pro familia-Beratungsstelle Hachenburg hat ihren Standort im Westerwaldkreis, in der Verbandsgemeinde Hachenburg. Sie wird jedoch auch von Ratsuchenden aus dem Kreis Altenkirchen aufgesucht und genutzt.

Der Verbandsgemeinde Hachenburg gehören die Stadt Hachenburg, sowie 32 eigenständige Ortsgemeinden an. Am 31.12.2015 waren im Bereich der Verbandsgemeinde Hachenburg 23.997 Menschen mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Der Verwaltungssitz ist in der namensgebenden Stadt Hachenburg.

Die Beratungsstelle liegt in der Stadt Hachenburg zentral und ist daher für die Klientinnen gut zu erreichen. Bushaltestelle und Bahnhof befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Die Anschrift lautet: Steinweg 13, 57627 Hachenburg.

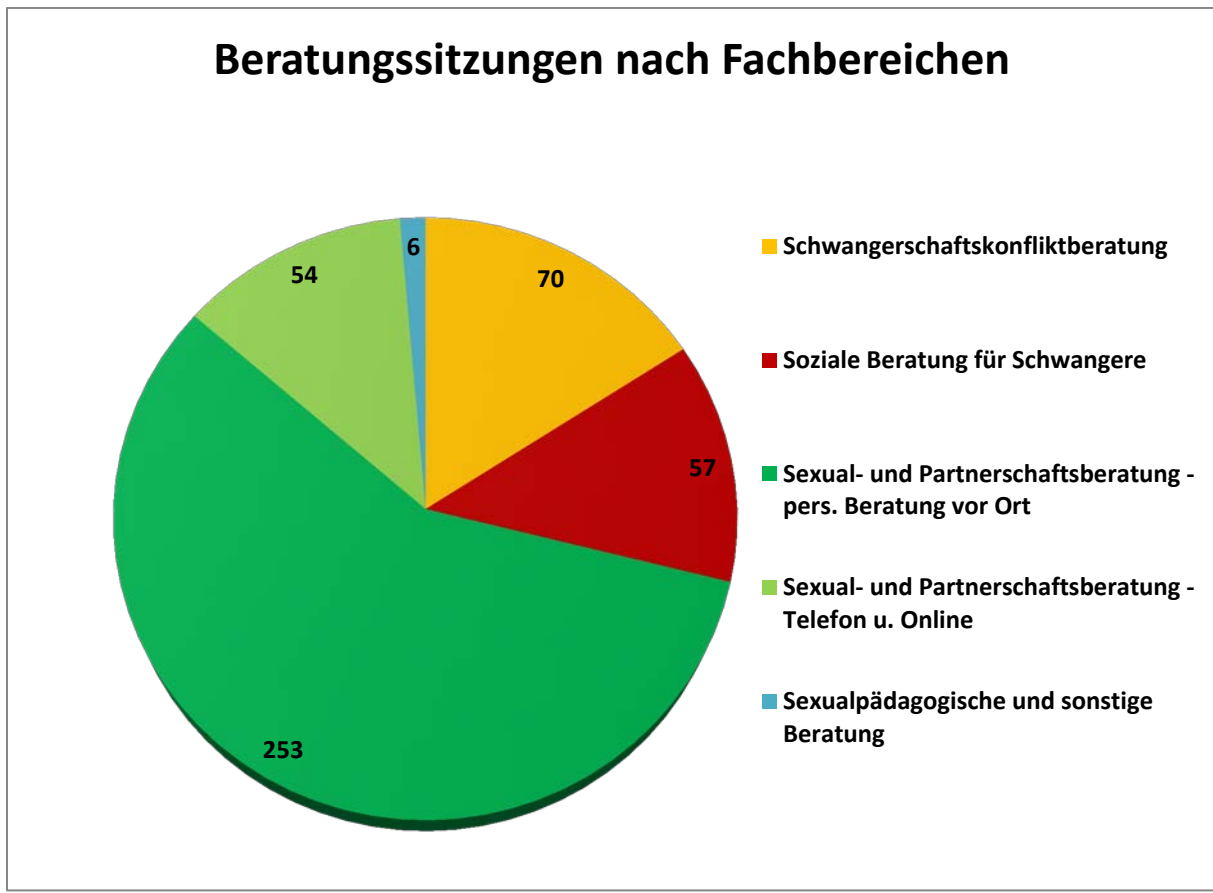
Die Beratungsstelle ist via Internet und e-mail sowie telefonisch und per FAX zu erreichen. Die telefonischen Sprechzeiten sind Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 9 und 10 Uhr, dienstags zwischen 14 und 16 Uhr und Donnerstag von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

Die Beratungsstelle verfügt über jeweils 3 Büros und Beratungsräume, einen Gruppenraum sowie 1 Aufenthaltsraum mit Kinderecke. Der Gruppenraum eignet sich für Veranstaltungen mit bis zu 12 Personen. Außerdem ist in diesem Raum die umfangreiche sexualpädagogische Fachbibliothek mit Literatur und Materialien untergebracht. Bücher und Materialien stehen zur Ausleihe für unsere Ratsuchenden zur Verfügung.

Zu den thematischen Regelangeboten der Beratungsstelle zählen:

- Verhütung und Familienplanung
- Schwangerschaft und Geburt
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Sexualpädagogik
- Sexual- und Partnerschaftsberatung
- Sexualität und Behinderung

Thematische Beratungsübersicht für das Jahr 2015



Fachbereich Allgemeine Schwangerenberatung

Die allgemeine sozialrechtliche Beratung bei bestehender Schwangerschaft bzw. im Vorfeld einer geplanten Schwangerschaft ist ein Hilfsangebot, das sich vor allem an Schwangere und werdende Eltern richtet, aber auch an Paare, die eine Schwangerschaft planen.

Sie dient insbesondere der Information über Möglichkeiten materieller und immaterieller Hilfen (staatliche Hilfen mit und ohne Rechtsanspruch, Unterhaltsansprüche, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Haushaltshilfen am Ende der Schwangerschaft und nach der Geburt, Hebammenbetreuung während der Schwangerschaft und nach der Geburt eines Kindes u.v.a.m.).

Ebenso informiert sie über die Rechte im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt (z.B. Mutterschutz, Elterngeld und Elternzeit, Sorgerecht, Unterhaltsrecht u.a.) und dient bei Bedarf der Unterstützung bei deren Geltendmachung (Kooperation mit Behörden, Beantragung von Stiftungsgeldern usw.).

Im Jahr 2015 wurden wir oft von Rat suchenden werdenden Eltern/Müttern aufgesucht, die im Leistungsbezug von (ergänzendem) Arbeitslosengeld II stehen, von in Ausbildung befindlichen jungen Erwachsenen, sowie von werdenden Eltern, die aus unterschiedlichen Gründen finanzielle Engpässe zu überwinden haben und sich zusätzlich (meist ungeplant) eine Schwangerschaft eingestellt hat.

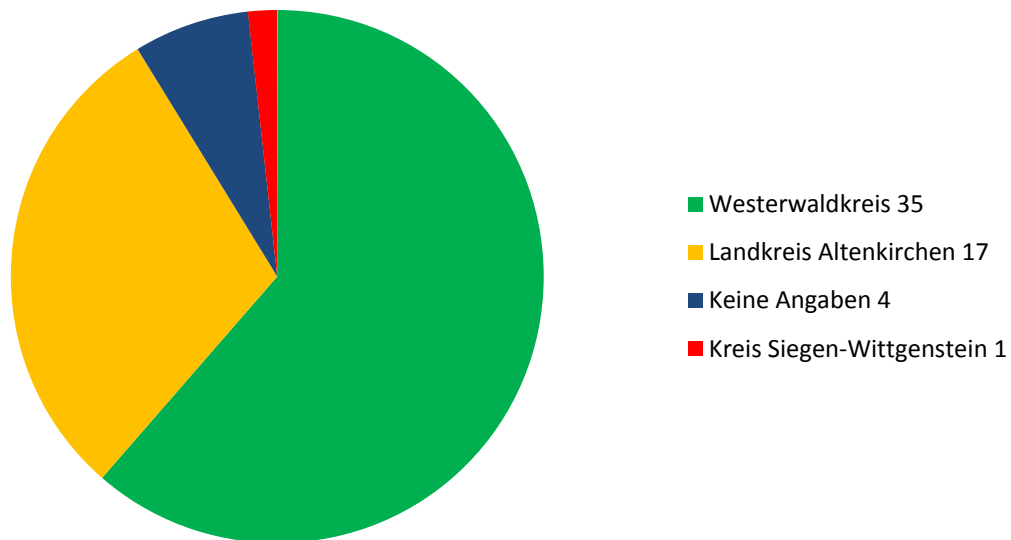
Insgesamt fanden 57 Beratungsgespräche im Themenfeld „Schwangerensozialberatung“ statt.

Die Ratsuchenden kamen dabei aus folgenden Landkreisen:

Landkreis Altenkirchen	17 Beratungen
Westerwaldkreis	35 Beratungen
Siegen-Wittgenstein	1 Beratung
Keine Angaben	4 Beratung

Davon waren **6 Minderjährige** im Alter von 14 bis unter 18 Jahren..

Soziale Beratung nach Landkreisen



Vertrauliche Geburt

Am 1. Mai 2014 trat das Gesetz zum "Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt" in Kraft. Es richtet sich an schwangere Frauen in besonderen Notlagen und sichert ihnen Beratung und Begleitung im Rahmen der Schweigepflicht der Fachkräfte der Beratungsstelle sowie unter dem Schutz eines selbst gewählten Pseudonyms Schwangerschaftsvorsorgen und Geburt zu.

Ihre Identität offenbart sie nur gegenüber der schweigepflichtigen Beraterin/Fachkraft "Vertrauliche Geburt", die den Identitätsnachweis sichert und nach der Geburt in einem geschlossenen Umschlag an eine Bundesbehörde überstellt.

„Vertrauliche Geburt“ bedeutet auf dieser Grundlage: Eine Frau kann Ihr Kind ohne Preisgabe ihrer Identität gegenüber behandelnden ÄrztInnen und der Entbindungsklinik medizinisch sicher und vertraulich zur Welt bringen. Sie wird in dem Weg von einer speziell ausgebildeten Beraterin beraten und begleitet - vor und auch nach der Geburt – wenn dies gewünscht wird.

Das Kind wird, soweit die Kindsmutter nicht doch noch ihre Identität preisgibt, nach der Geburt durch das zuständige Jugendamt in Adoptivpflege mit anschließender Adoption vermittelt. Im Alter von 16 Jahren hat das Kind die Möglichkeit, Kenntnis über seine leibliche Mutter zu erlangen, soweit diese dem nicht rechtzeitig unter Vortragung entsprechend gewichtiger Gründe widerspricht.

Eine Mitarbeiterin der pro familia-Beratungsstelle Hachenburg hat die Ausbildung zur Fachkraft „Vertrauliche Geburt“ des pro familia-Bundesverbandes im Jahre 2015 abgeschlossen und beteiligt sich an den entsprechenden Netzwerktreffen und Arbeitskreisen in unserer Region.

Fachbereich Schwangerschaftskonfliktberatung

Eine ungeplante Schwangerschaft weckt nicht selten ambivalente Gefühle, oft kann sie trotzdem angenommen werden, aber manchmal stellt sie die Frau oder das Paar vor unlösbar erscheinende Probleme.

Die Einen besprechen die Probleme im Familien- oder Freundeskreis, aber andere haben keine Vertrauensperson und nutzen ausschließlich den geschützten Rahmen des Gesprächs in der Beratungsstelle. Viele Frauen treffen ihre Entscheidung schon im Vorfeld der Beratung, einige bleiben ambivalent. Manchmal liegt dem eine Partnerschaftskrise zugrunde, manchmal beschreibt sich die Frau selbst als „zwischen den Stühlen sitzend“.

Oft besteht bei einer ersten Schwangerschaft auch das Bedürfnis nach sachlichen Informationen, wie das Leben mit einem Kind gemeistert und gestaltet werden kann.

Für diejenigen Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch für sich in Erwägung ziehen, ist eine „Schwangerschaftskonfliktberatung“ im Vorfeld gesetzlich verpflichtend vorgeschrieben.

Für alle ist es hilfreich, mit einer neutralen, fachlich erfahrenen Beraterin zu sprechen. Die Entscheidung, ob die Frau in ihrer momentanen Situation die Verantwortung für ein Kind übernehmen kann ist subjektiv, von außen nicht überprüfbar und liegt alleine bei ihr.

Basis der Beratung ist zunächst die Akzeptanz der Klientin und die Offenheit sowie Neutralität bezüglich ihrer Entscheidung. Auch die fachliche Qualifikation sowie unsere langjährige Erfahrung sind wichtige Aspekte der Beratung. Wir bieten ein ausführliches Gespräch in einem geschützten Rahmen und sind dabei an die Schweigepflicht gebunden.

Unser Ziel ist es, den Ratsuchenden eine tragfähige und verantwortungsvolle Entscheidung zu ermöglichen, mit der sie leben können.

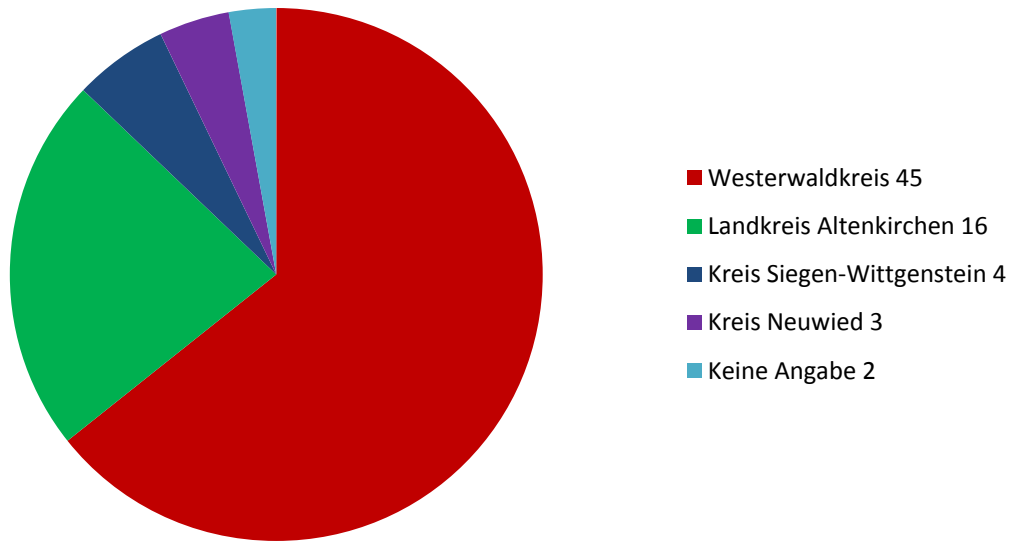
Entwicklung im Jahr 2015

Insgesamt fanden **70 Beratungen nach § 219 StGB** statt.

- Aus dem Westerwaldkreis wurden **45** Personen beraten.
- Aus dem Landkreis Altenkirchen **16**.
- Bei **9** Beratungen kamen die Personen aus den umliegenden Kreisen (Neuwied, Siegerland)

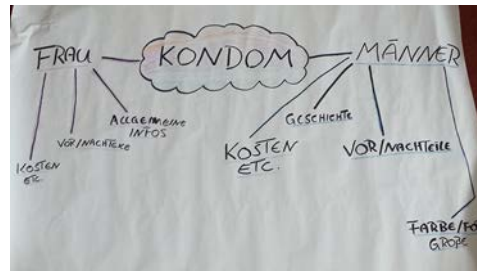
Davon waren **4 minderjährige** Personen.

§ 219 Beratungen nach Landkreisen



Fachbereich Sexualpädagogik

Wir sind davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche ein Anrecht haben auf eine altersgemäße und sachliche Aufklärung über alle Fragen ihres Körpers, ihres Geschlechts und ihrer Sexualität.



Sich wohl in der eigenen Haut zu fühlen, sich als Junge und Mädchen, als Frau und als Mann positiv betrachten zu können und sich ohne schwerwiegende Konflikte mit dem jeweils eigenen wie dem anderen Geschlecht in Beziehung setzen zu können – dies und mehr sehen wir als Grundlage für ein nach Möglichkeit erfülltes Beziehungsleben.

Kinder und Jugendliche besitzen nicht nur sexuelle Schutzrechte untereinander, sondern auch gegenüber den Erwachsenen. Keine soziale oder ethnische Kultur sollte über eine andere bestimmen. Es gilt Unterschiede zuerkennen, zu tolerieren und respektvoll miteinander um zu gehen.

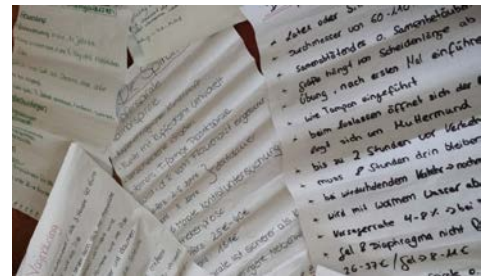
pro familia tritt ein für das prinzipielle Recht eines jeden Menschen auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

Es gibt verschiedene gleichwertige Sexualitäten – sowohl im Sinne von Hetero-, Homo- oder Bisexualität als auch im Hinblick auf verschiedene Alters- und Lebensphasen oder die sexuelle Identität.

Mögliche Themen in den verschiedensten Bereichen der Sexualpädagogik sind:

Sexuelle Aufklärung, Liebe, Freundschaft, Beziehung, Schwangerschaft/Geburt, sexuelle Orientierung, sexuelle Identität, digitale Medien, Pornographie, Liebeskummer, sexuell übertragbare Krankheiten, sexuelle Gewalt/sexuelle Grenzüberschreitungen, Verhütung etc.

Sexualpädagogische Gruppenarbeit bietet pro familia in Schulen, orientiert an altersspezifischen Fragestellungen und den „Richtlinien zur Sexualerziehung in Rheinland—Pfalz“, von der Grundschule über alle Formen weiterführender Schulen bis hin zu Einheiten in Berufsschulen an. Auch besteht das Angebot zu **sexualpädagogischer Einzelarbeit**.



Im Jahr 2015 fanden insgesamt **54 Beratungen und Veranstaltungen** im Bereich der Sexualpädagogik statt.

Darunter befanden sich **34 Angebote** im Bereich der **Schulclassenarbeit**, **10 außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche** und 8 Einzelberatungen. Zudem fanden **2 Elternabende** zum Thema „Frühkindliche Sexualerziehung“ in Kindertagesstätten statt.

Erreicht wurden **566 Kinder und Jugendliche** sowie **pädagogische Fachkräfte** und **Eltern**.

In der Vorbereitung zu den Schulveranstaltungen und den außerschulischen Gruppenangeboten wurden **19 Gespräche** und **Praxisberatungen** mit Lehrerkräften und ErzieherInnen geführt, die teilweise telefonisch oder in der Beratungsstelle stattfanden. Die Gespräche dauerten von 30 Minuten bis zu 1,5 Stunden.

Fachbereich Sexual- und Partnerschaftsberatung



Ziele und Zielgruppen

Das grundlegende Ziel der Sexual- und Partnerschaftsberatung von pro familia ist die Unterstützung von Frauen und Männern bei der Bewältigung ihrer individuellen oder partnerschaftlichen Beziehungs- und Sexualkonflikte.

Es geht um das Erarbeiten individueller und selbstbestimmter, sowie auf die Partnerschaft bezogener Ziele und Lösungsansätze. Dabei spielt die Stärkung der Ressourcen und Kompetenzen der Frauen und Männer eine große Rolle, ebenso wie die Begleitung bei der Umsetzung der von Klientinnen und Klienten gewünschten Veränderungsprozesse.

Wir möchten Paaren, die in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt eines Kindes partnerschaftliche und/oder sexuelle Probleme miteinander haben, eine Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Konflikte geben. Es ist uns ein Anliegen den Paaren dabei zu helfen, sich mit ihrer neuen Lebenssituation und den u.U. veränderten Bedürfnissen der Partnerin und des Partners konstruktiv auseinander zu setzen.

Hierbei können wir einen Beitrag in Zusammenhang mit „Frühen Hilfen“ leisten, da eine konstruktive Umgangsform der Eltern miteinander sich positiv auf das Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden des Kindes auswirkt.

Frauen, die sich nach der Geburt ihres Kindes überfordert fühlen, und z.B. an postpartalen Depressionen leiden, können bei uns in Kooperation mit Hebammen und anderen VertreterInnen des psychosozialen Helfersystems auch über einen längeren Zeitraum begleitet werden.

Frauen und Männer die ungewollt kinderlos sind oder unter einer Fehlgeburt leiden, erhalten bei uns psychologische Unterstützung.

Wir bieten Beratung an für Paare oder Einzelpersonen, die eine Trennung erwägen, oder sich bei der emotionalen Verarbeitung einer bereits erfolgten Trennung und in Lebenskrisen Unterstützung wünschen.

Unser Angebot richtet sich auch an Klientinnen und Klienten, die sich unsicher sind bzgl. ihrer Geschlechterrolle oder ihrer sexuellen Identität und die entsprechenden Klärungsbedarf haben.

Methoden

Die Beratungen erfolgen auf der Grundlage eines integrativen und ressourcenorientierten Vorgehens.

Hierbei werden Methoden aus dem tiefenpsychologisch fundierten Therapiebereich und aus der systemischen Therapie eingebracht. Innovative und effiziente kurzzeittherapeutische Kriseninterventionen zur emotionalen Stressreduzierung, sowie sexualtherapeutische Methoden erweisen sich häufig ebenfalls als hilfreiche Unterstützung für Klientinnen und Klienten.

Die Beratungen erfolgen in Einzel- und Paargesprächen.

Die Gespräche werden sowohl fortlaufend angeboten als auch kurzzeitig in Form von Kriseninterventionen durchgeführt. Hierbei ist die Ausgangslage des Sexual- oder Partnerschaftskonfliktes von Bedeutung, ebenso wie die Entscheidung der Ratsuchenden.

Die Sexual- und Partnerschaftsberatung kann bei Bedarf ergänzt werden durch die in der Beratungsstelle verfügbaren Angebote der sozialen Schwangerenberatung sowie der Sexualpädagogik.

Entwicklungen im Jahr 2015

Insgesamt wurden im Jahr 2015 307 Beratungen durchgeführt:

- Einzelberatungen: **183**
- Paarberatungen: **70**
- Telefonberatung: **36**
- Online Beratung: **18**

Anzahl der Erstgespräche der Einzel- und Paarberatungen:

- Aus dem Westerwaldkreis: **23**
- Aus dem Landkreis Altenkirchen: **10**

Anzahl der Beratungssitzungen mit Klientinnen und Klienten vor Ort:

- Aus dem Westerwaldkreis: **60**
- Aus dem Landkreis Altenkirchen: **192**
- Aus dem Landkreis Siegen-Wittgenstein: **1**



Themen

Im Jahr 2015 lag ein **Schwerpunkt** in der Beratung von **Paaren mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren**.

Es wurden **Paargespräche** geführt mit Klientinnen und Klienten, die in den ersten Jahren nach Geburt des 1. Kindes gravierende **partnerschaftliche und sexuelle Konflikte** beschrieben. Die grundlegenden Veränderungen, die eine Familiengründung mit sich bringt, die hohen Anforderungen an die Rolle als Eltern verbunden mit dem Mangel an Zeit und Energie für die ausreichende Pflege der Partnerschaft und einer gemeinsamen Sexualität wurde von vielen Paaren als sehr schwierig empfunden.

Ein weiterer Beratungsanlass für Klientinnen und Klienten waren **Beziehungsprobleme und innere Konflikte**, nachdem einer von beiden eine **sexuelle Außenbeziehung** eingegangen war. Damit verbunden waren **destruktive Kommunikationsweisen** infolge von persönlichen Kränkungen und Vertrauensverlust, die zu einer weiteren Verschärfung der Konflikte führten.

Einzelgespräche wurden oft von Frauen gesucht, die **sexuellen Probleme** wie z.B. eine Orgasmusstörung oder Störungen in der sexuellen Appetenz hatten.

Einige Klientinnen wünschten Beratungsgespräche nach bereits **fortgeschrittenen Trennungserwägungen**, um für sich selbst zu klären, ob ein Fortbestand der Beziehung für sie noch in Frage käme. Im Zusammenhang der Trennungsgedanken wurden von Frauen mit Kindern häufig finanzielle Probleme und Ängste thematisiert.

Klientinnen, die vor der Geburt des Kindes/der Kinder eine Tätigkeit im Niedriglohnsektor ausgeübt haben, von Hartz IV lebten oder die lange nicht berufstätig waren, fühlten sich finanziell abhängig vom Lebenspartner und damit emotional erpressbar. Zudem war die Vorstellung, zukünftig alleinerziehende Mutter zu sein, für viele Frauen sehr belastend.

Ein weiteres Thema in der Einzelberatung von Frauen waren unverarbeitete Fehlgeburten sowie emotionale Konflikte aufgrund von **ungewollter Kinderlosigkeit**.

Wie in den Vorjahren **suchten männliche Klienten die Beratungsstelle häufig nach Trennung** von der Partnerin auf.

Da die Partnerin meist die einzige emotionale Bezugsperson war, gerieten die Klienten durch den oft unerwarteten Verlust in eine **schwere Lebenskrise**. Hierbei ging es in den Beratungsgesprächen um die Verarbeitung der mit der Trennung einhergegangenen Empfindungen und um die **Entwicklung neuer Lebensperspektiven**.

Wenn gemeinsame Kinder da waren, suchten die Klienten auch nach Lösungen im Umgang mit der Ex-Partnerin, damit die Kinder durch Streitereien der Eltern nicht zusätzlich belastet werden.

Ein weiterer Anlass von Männern für Beratungsgespräche waren **sexuelle Schwierigkeiten**, hauptsächlich Erektionsprobleme. Die meisten Klienten zogen es vor, die Probleme im Einzelgespräch zu thematisieren und die dahinterliegenden innerpsychischen Konflikte zu bearbeiten.

Kooperation und Vernetzung

Die Beratungsstelle ist sowohl mit den orts- als auch mit den regional ansässigen psychosozialen Einrichtungen gut vernetzt. Die Pflege dieser Vernetzung erfolgt u.a. durch die Teilnahme in folgenden Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis „Schwangerenberatung Westerwald“ (zusammen mit Donum Vitae Montabaur, Caritas Montabaur, Diakonisches Werk des Westerwaldkreises, Kreisverwaltung Montabaur)
- Arbeitskreis „Sexualpädagogik Westerwald“ (Kinderschutzbund, Kinderschutzdienst, Präventionsbüro Ronja)
- Hebammentreffen Westerwald
- „Netzwerk Inklusion“ im Landkreis Altenkirchen unter der Federführung der Lebenshilfe Altenkirchen und weiteren Kooperationspartnern
- Netzwerktreffen „Vertrauliche Geburt“ des Kreises Altenkirchen
- „Lokales Netzwerk Kinderschutz des Kreises Altenkirchen“
- „Lokales Netzwerk Westerwaldkreis“

Terminvergabe und Kosten

In der Regel erfolgen Terminvergaben innerhalb der genannten Telefonzeiten für Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen im Rahmen von telefonischer Nachfrage. Seltener erfolgt eine Terminvergabe per email oder persönlicher Vorsprache.

Wir bemühen uns um die Vergabe von zeitnahen Gesprächsterminen innerhalb von 1-2 Arbeitstagen. Die Bearbeitung von Anträgen an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ bzw. Landesstiftung „Familie in Not“ erfolgt ebenfalls möglichst zeitnah, in der Regel innerhalb einer Woche.

Für Termine zur Sexual- und Partnerschaftsberatung kommt es ebenfalls zu einer möglichst zeitnahen Vergabe von Terminen, bei Bedarf auch in den Abendstunden.

Terminabsprachen im Arbeitsfeld Sexualpädagogik für den Bereich der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit sind längerfristig erforderlich, da 1 Fachkraft für eine geringer Stundenzahl arbeitet und wir die Veranstaltungen in der Regel paritätisch besetzt durchführen möchten.

Die Schwangeren-/Schwangerschaftskonflikt- und Familienplanungsberatung wird kostenlos angeboten, für die übrigen Angebote werden von den Klientinnen anteilige Kostenbeiträge erhoben, sofern deren finanzielle und wirtschaftliche Situation dies zulässt.

Qualitätssicherung / Entwicklung

Die pro familia-Beratungsstelle in Hachenburg orientiert sich in ihrer Arbeit an dem innerhalb von pro familia auf Landesebene eingerichteten Projekt zur Qualitätssicherung und -entwicklung „EFQM“. Ein Mitarbeiter beteiligt sich in diesem Rahmen an dem jährlich etwa 2-mal stattfindenden Arbeitskreis „Qualitätsmanagement“ innerhalb der pro familia Rheinland-Pfalz. Er dient u.a. zum Austausch zwischen den Beratungsstellen im Hinblick auf mögliche Verbesserung von Maßnahmen, Prozessen und Projekten sowie zur „Sensibilisierung“ für Qualitätsfragen auf allen Ebenen.